

Versicherungen müssen künftig Unisextarife anbieten: Männer sollten schnell in einen günstigeren Tarif wechseln

Hamburg, 2. März 2011 – Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg hat am Dienstag entschieden: Die unterschiedlichen Beiträge für Männer und Frauen, die Versicherungsgesellschaften verlangen, sind diskriminierend. Die Unternehmen müssen daher bis zum 21. Dezember 2012 so genannte "Unisextarife" anbieten. Wie "Spiegel Online" gestern berichtete, erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), dass es im Zuge der Umstellung zu Tarifierhöhungen kommen wird. Verbraucherschützer sehen jedoch keinen Anlass für steigende Prämien.

Daniel A. Baumgartner, Gründer und Geschäftsführer des unabhängigen Verbraucherschutzportals WIDGE.de: „Nach dieser Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes müssten nun die Kosten der unterschiedlichen Tarife eigentlich gemittelt werden. Das bedeutet, dass die Beiträge in der privaten Krankenversicherung für Männer zukünftig teurer, die für Frauen günstiger werden müssten.“ Die neuen Tarife würden jedoch nur für Neukunden gelten. Für Bestandskunden ändert sich nach Überzeugung von Baumgartner zunächst nichts. Er rät aber: „Männliche privat Krankenversicherte mit bestehendem Vertrag sollten noch vor der Einführung der Unisextarife prüfen, ob ihre Versicherungsgesellschaft einen günstigeren Tarif anbietet. Denn dann können sie sofort in diesen Tarif wechseln, ohne dass ihre Altersrückstellungen verfallen und sie beim Leistungsniveau Abstriche machen müssen.“ Dieses Recht regelt der Paragraph 204 des Versicherungsvertragsgesetzes. Baumgartner: „Der Wechsel in einen günstigeren Tarif ist für Männer attraktiver, als später in einen Unisextarif zu wechseln.“ Für Frauen bedeute die Einführung von Unisextarifen generell eine finanzielle Entlastung.

Der Wechsel innerhalb der Gesellschaft unterliegt keinen gesetzlichen Kündigungs- oder Wechselfristen und kann jederzeit durchgeführt werden. Der WIDGE.de-Geschäftsführer: „Das Problem ist, dass die Versicherten bei einem Wechsel von den Versicherungsgesellschaften Steine in den Weg gelegt bekommen. Schließlich geht es um viel Geld, das den Gesellschaften verloren geht.“ Versicherte sparen durch den Tarifwechsel bis zu 40 Prozent. Informationen und Unterstützung erhalten Betroffene im Internet auf www.widge.de. „Wir setzen ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis für die Versicherten durch, oftmals gegen die Interessen der Versicherungskonzerne“, erläutert Baumgartner. Ein Tarifwechsel dauert vier bis acht Wochen, als Honorar erhalten die Helfer von WIDGE.de acht Mal die monatliche Ersparnis des Versicherten. Baumgartner: „Aber nur bei Erfolg.“

ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die WIDGE.de GmbH hilft privat Versicherten beim Wechsel innerhalb der privaten Krankenversicherungsgesellschaft aus teuren Alttarifen in günstigere Alternativtarife. Bei teilweise besserem Leistungsniveau sind so Einsparungen von durchschnittlich 40 Prozent möglich. Mit seinen 12 Mitarbeitern hat der Marktführer im Segment des internen Tarifwechsels bereits über 500 Versicherte erfolgreich umgestellt.

PRESSEKONTAKT

Herr Simon Wierz
Kattrepelsbrücke 1
20095 Hamburg
040 6094668-22
presse@widge.de
www.widge.de